

# Bootsfahrten und Kreuzer-Tattoos

Kinderferientag der THW-Interessengemeinschaft – Viele Angebote locken Kinder und ihre Eltern auf den Harriersand

Von Wolfgang Böner

**BRAKE/HARRIERSAND.** Ein Nieselregen, der mehrere Stunden andauerte, begrüßte die Gäste beim Kinderferientag. Doch die vielen Helfer der THW-Interessengemeinschaft Harriersand hatten sich mit Pagodenzelten auf die Wetterverhältnisse eingerichtet. Und so füllte sich das Veranstaltungsgelände gut. Hier trafen Retter auf Piraten.

Die THW IG Harriersand ist ein Förderverein, so berichtete Achim Boot, der Vorsitzende und ergänzte, dass der Kinderferientag in Kooperation mit der Gemeinde Schwanewede ausgerichtet werde. Man verfolge zwei Ziele, erläuterte Achim Boot: Zum einen wolle man Kindern, die nicht in den Urlaub fahren könnten, einen „wunderbaren Ferientag“ bieten und zum anderen möchte man Kinder und Jugendliche an die ehrenamtliche Arbeit bei Hilfsorganisationen heranführen. Deshalb waren neben dem Technischen Hilfswerk (THW) noch weitere Ehrenamtliche von Rettungsorganisationen vor Ort: Die Johanniter, die DLRG und die Freiwilligen Feuerwehren aus Brake und Bremen-Blumenthal.

Das Helferteam vom THW lockte die Zuschauer mit einem

» Wir wollen künftig auch in der Wesermarsch für den Kinderferientag werben. «



Foto: Böner

**Achim Boot, Vorsitzender der THW IG Harriersand**

großen Wasserbassin an, in dem die Kraft der Einsatzpumpe demonstriert wurde, die 5000 Liter Wasser pro Minute fördern kann. Die Kinder konnten Tennisbälle in einen Trichter werfen, die die Pumpe nach kurzer Zeit wieder ausspuckt. „Dieses Wasserspiel haben wir uns ausgedacht und es kommt bei den Kindern immer sehr gut an“, erläuterte Pumpenwart Torben Ukas.

## Joystick für Hebekissen

Ebenfalls mit hohem Druck arbeiteten die Hebekissen, die unter den Reifen des Einsatzfahrzeuges lagen und mit kleinen Bewegungen an einem Joystick aufgepumpt wurden und das schwere Fahrzeug anhoben. Bis zu 39 Tonnen könnten damit gehoben werden, erläuterte Torben Ukas.

Viel Kraft entwickelte auch der an einem Gestell hängende Spreizer, wie die große „Kneifzange“ richtig heißt. THW-Helfer Dirk Rottenberg demonstrierte, dass er das Gerät sensibel bedienen kann, indem er einen Tennisball aufnahm und umsetzte, ohne



Die Pumpe befördert Tennisbälle durch den Schlauch. Die Kinder konnten dafür die Bälle in einen Trichter werfen.

Fotos: Böner

dass dieser Schaden nahm.

Achim Boot, der sich als „Oberpirat“ mit Rastazöpfen und dunkler Farbe im Gesicht verkleidet hatte, erläuterte, dass das Gelände, auf dem der Kinderferientag stattfand, sonst als Übungsgelände vom THW und Feuerwehr genutzt werde. Zum Kinderferientag habe man seit Beginn immer wieder andere Rettungsorganisationen eingeladen und inzwischen ein umfangreiches Angebot.

In den vergangenen Jahren waren nach Auskunft von Achim Boot ungefähr 600 Gäste gekommen, und damit hatte sich die Veranstaltung gerechnet. „Das Besondere am Kinderferientag ist, dass Kinder und Eltern gemeinsam einen schönen Tag verbringen können“, erläuterte der Vorsitzende des Fördervereins. Das sei gerade für Familien mit gerin-

gem Einkommen ein Angebot.

Neben den Ständen der vielen Hilfsorganisationen gab es eine Hüpfburg und Ponyreiten, bei dem es mit den Vierbeinern quer durch das Gelände ging. Der Höhepunkt der Veranstaltung war das Bootfahren am Weserstrand. Insgesamt fünf kleine Rettungsboote von THW, DLRG und der Feuerwehr Brake lagen dort bereit.

Direkt vor dem Veranstaltungsgelände war das Bagger Schiff „Harrier Sand“ vor Anker gegangen. Einmal in einer Baggerkabine zu sitzen, schien der Traum vieler Kinder und Väter zu sein, denn für die Überfahrt zum Bagger Schiff hatte sich schnell eine Warteschlange gebildet. Andere nutzten die Gelegenheit, mit der ganzen Familie eine rasante Fahrt über die Weser zu erleben.

Mit einem Informationsstand



Über die Laderampe ging es an Bord der Rettungsboote.

waren die Seenotretter dabei. Während die Kinder Aufklebetattoos erhielten, berichtete Hans-Joachim Katenkamp, dass die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ihre Arbeit ausschließlich mit Spenden und freiwilligen Zuwendungen finanziere.

## Maßnahmen an Puppe

Beim Einsatzfahrzeug der Johanniter war Alex Mumbert, der in der Jugendorganisation tätig ist, damit beschäftigt, den Gästen das Innenleben des Einsatzfahrzeuges und die Einsatzmöglichkeiten der medizinischen Geräte zu erläutern. Lars Grube, der bei den Johannitern als Rettungsassistent arbeitet, ergänzte, dass die medizinischen Aspekte bei der Schulung der Helfer schon eine Rolle spielten. „Allerdings dürfen die Ersthelfer die Gerätschaften nur einsetzen, wenn ein ausgebildeter Rettungsassistent oder ein Notarzt vor Ort ist“, erklärte er. Zwei andere Jugendliche der Johanniter demonstrierten unterdessen Wiederbelebungsmaßnahmen an einer Übungspuppe.

Die Feuerwehr Bremen-Blumenthal, die ihr Einsatzfahrzeug neben den Johannitern geparkt hatte, bot für Kinder einen weite-

ren Anziehungspunkt, denn hier durfte gelöscht werden. Mit der Wasserspritze spielten allerdings nicht nur kleine Kinder. Auch Väter versuchten sich am Löschen.

Achim Boot, der an diesem Tag ein viel gefragter Mann war, zog am frühen Nachmittag, als der Nieselregen aufhörte, ein Fazit: Die Veranstaltung sei gut gelaufen.

Man wolle künftig auch auf der anderen Weserseite in der Wesermarsch dafür werben. „Wir haben schon Kontakt mit den Städten Brake und Elsfleth aufgenommen“, erklärte Achim Boot. „Wir müssen noch klären, ob wir einen Shuttleservice für die Weserüberquerung anbieten können“, ergänzt der Fördervereinsvorsitzende. Man bleibe am Ball und könne dann die Besucherzahl sicherlich noch erhöhen.



Bei der Feuerwehr Bremen durften die Kleinsten schon das Löschen üben. Auch die Großen hatten dabei ihren Spaß.



Bei den Seenotrettern gab es aufklebbare Tattoos mit Rettungskreuzer-Motiv.